



Lufthansa

exclusive

Internet to go

Mit dem iPhone hat Apple dem Web im Taschenformat einen gewaltigen Schub verpasst. Doch jetzt machen die Wettbewerber auf breiter Front mobil



**Wer auf guten Service fliegt,
fährt auch auf günstige Preise ab.**



Lufthansa fliegen, günstiger fahren.

Profitieren Sie von unserer langjährigen Kooperation mit Lufthansa. Günstige Spezialtarife, attraktive Angebote, eine große Fahrzeugauswahl und der erstklassige Avis Service erwarten Sie.

www.lufthansa.com

In cooperation with



AVIS

We try harder.

Contents

77 Neues aus der Welt von Miles & More

Miles & More
Lufthansa

Aviation & Technology

- 3 Editorial** Wolfgang Mayrhofer, Vorsitzender des Vorstandes Deutsche Lufthansa AG, über die sichere und zuverlässige Welt von Lufthansa Technik
- 10 Inside Lufthansa** Cosmo: Lu kriegt neuen Freund
• Frankfurt: Neue Welcome Lounge • Ball de Jeunesse: Lufthansa bittet zum Tanz
- 77 Miles & More** Mit Lufthansa zu den schönsten Urlaubszielen: doppelte Meilen auf vielen Strecken
• Bis zu 15 000 Meilen für die Lufthansa Miles & More Credit Card

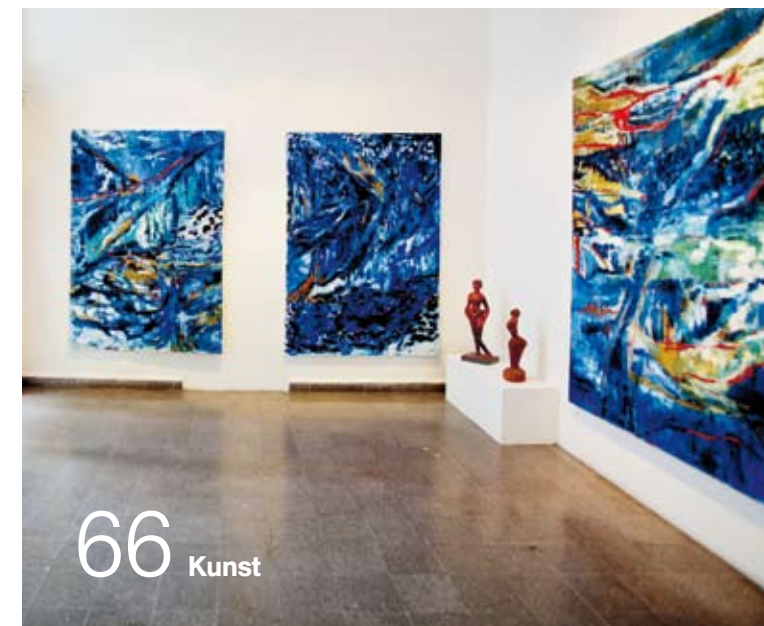
Business

CEBIT '09

- 16 Mobiles Internet** Wer beim Reisen auf Draht sein will, hat ein Smartphone dabei. Damit ist man auch unterwegs wunderbar online. Apple hat mit dem iPhone Maßstäbe gesetzt, jetzt macht die Konkurrenz mobil
- 22 Lounge-Gespräch** Sein Name ist Schaaf, Christian Schaaf. Er ist Sicherheitsexperte und kämpft gegen Industriespionage – aber von James Bond ist er weit entfernt. Er spricht lieber über unmoralische Angebote, falsche Scham und Schäden in Milliardenhöhe
- 28 Digitale Welt** Camcorder, Fernseher, Mobiltelefone: Auf der Cebit in Hannover zeigen die Hersteller der Elektronikindustrie, was uns in diesem Frühling blüht. So viel ist sicher: Alle treiben es ziemlich bunt
- 74 Hab & Gut** Die Kolumne mit Kapitalschutz-Faktor. Diesmal: Warum der Anlegerschutz in Deutschland noch nicht so richtig greift



22 Christian Schaaf



66 Kunst



Christian Schaaf:

|| Jeder Fahrraddiebstahl findet sich in der Kriminalstatistik, doch Industriespionage wird nicht gemeldet || Sicherheitsexperte Christian Schaaf macht Wirtschaftsspionen das Leben schwer. Trotz Technologien, die aus dem Labor des Tüftlers „Q“ stammen könnten, will er von einem James-Bond-Image nichts wissen. Mit *Lufthansa Exclusive* spricht er über falsche Scham, unmoralische Angebote und Schäden in Milliardenhöhe

Lufthansa Exclusive: Herr Schaaf, Sie haben lange Zeit beim bayerischen Landeskriminalamt gearbeitet, unter anderem als verdeckter Ermittler. Jetzt bekämpfen Sie mit einer eigenen Firma Industriespionage. Klingt wie ein Stoff, aus dem die Träume kleiner Jungs gemacht sind.

Christian Schaaf: Ja, mein Kindheitstraum war tatsächlich, zur Polizei zu gehen. Aber man wird dann schnell auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt: Klassische kriminalpolizeiliche Arbeit kann manchmal so aufregend wie das Lösen eines Puzzles sein. In meinem jetzigen Job sieht das ähnlich aus, vom James-Bond-Image sind wir sehr weit entfernt. Andererseits: Die in den Agentenfilmen gezeigten Technologien gibt es, teilweise ist die Realität sogar weiter.

Lufthansa Exclusive: Sie warnen, dass Geschäftsreisende

durch den Einsatz solcher Technologien oft leichte Beute für Industriespione sind.

Schaaf: Geschäftsleute nehmen sensible Daten ganz selbstverständlich mit auf Reisen, über die drahtlosen Kommunikationskanäle von Laptops oder Blackberrys machen sie sich angreifbar: Bei W-LAN-, Bluetooth- und Infrarotschnittstellen lassen sie oft jede Sicherheitsvorkehrung außer Acht. Eine weitere Angriffsmöglichkeit entsteht unterwegs durch von elektronischen Bauteilen frei abgehende, sogenannte kompromittierende Strahlung.

Lufthansa Exclusive: Industriespione müssen sich also gar nicht erst irgendwo einhacken?

Schaaf: Nein, diese Strahlung kann man einfach auffangen. Fragt sich nur, ob man sie auch auslesen kann. Versuche >

haben jetzt gezeigt, dass es – anders als bisher angenommen – nicht nur bei Bildröhren, sondern beispielsweise auch bei modernen Flachbildschirmen möglich ist. Noch aus 100 Meter Entfernung können Sie exakt reproduzieren, was auf einem fremden Laptopmonitor gerade zu sehen ist. Das benötigte Equipment bringen Sie in einem handelsüblichen Trolley unter.

Lufthansa Exclusive: Sind die Sicherheitsvorkehrungen auf Dienstreisen oft zu lax?

Schaaf: Daheim, innerhalb des Unternehmens, sind die Leute noch viel weniger sensibilisiert. Dort werden beispielsweise gern *key ghosts* genutzt: Diese Geräte sind so groß wie ein halber kleiner Finger und bei Ebay legal für 100 Euro zu erwerben. Sie lassen sich unauffällig zwischen Tastatur und Computer installieren. Jeder, der Zugang zu einem Büro hat, kann das schnell einstecken, etwa die Putzfrau. Zwei Wochen später zieht sie das Ding wieder ab, in der Zwischenzeit wurden alle Tastenanschläge protokolliert.

Lufthansa Exclusive: Ein einziges Passwort, und der Angriff hat sich gelohnt ...

Schaaf: ... oft geht es nur ums Passwort. Oder um die Netzwerkstruktur, mit der Sie Zugriff auf den gesamten Server bekommen. Auch Lauschangriffe, die über die Telekommunikationsanlage laufen, sind beliebt: Selbst Systeme deutscher Hersteller werden mit Einstellungen ausgeliefert, die nicht unseren Sicherheitsstandards entsprechen. Man kann sich vergleichsweise einfach in eine derartige Anlage loggen. Telefone lassen sich dann so schalten, dass die integrierten Mikrofone jedes im Raum geführte Gespräch übertragen.

Lufthansa Exclusive: Mit welchen neuen Technologien haben wir in der nahen Zukunft noch zu rechnen?

Schaaf: Wir kennen in Deutschland jetzt erste Fälle, bei denen ein möglicher HPM-Angriff angenommen wird. Diese Abkürzung steht für High Power Microwaves, mit dieser Strahlung können Sie technische Bauteile eines Elektrogeräts verschmelzen. Also zerstören, wenn Sie nur nah genug herankommen. Eine klassische Sabotage-Anwendung!

Lufthansa Exclusive: Wie stark ist das Bewusstsein über solche Gefahren bei den potenziell betroffenen Unternehmen ausgeprägt?

Schaaf: Selbst mit so bekannten Gefahren wie den drahtlosen Kommunikationskanälen am Laptop wird sehr sorglos umgegangen; obwohl effektiver Schutz kein Hexenwerk wäre. Manchmal suchen wir unterwegs nach solchen offenen Zugängen und werden immer schnell fündig. Inzwischen gibt es



Christian Schaaf

arbeitete zunächst beim Münchner Polizeipräsidium im Kommissariat für Wirtschaftskriminalität. Nach einem Studium des Verwaltungsrechts wurde der heute 42-Jährige im Landeskriminalamt eingesetzt, unter anderem in der Gemeinsamen Ermittlungsgruppe Rauschgift und bei der Bekämpfung organisierter, von internationalen Tätergruppen ausgehender Kriminalität; teilweise ermittelte er auch verdeckt. 2001 wechselte er in die freie Wirtschaft zu einem internationalen Beratungsunternehmen mit den Schwerpunkten Sicherheits-, Risiko- und Krisenmanagement. 2007 gründete Schaaf dann die Münchner Corporate Trust, Business Risk & Crisis Management GmbH, deren Geschäftsführer er ist. Sascha Borrée sprach mit Christian Schaaf in der Lufthansa Business Lounge auf dem Münchner Flughafen.

professionelle Datensammler, die gerade auch in Lounges operieren, dort zunächst willkürlich Informationen abschöpfen. Später bieten sie die Daten bei Konkurrenzunternehmen an.

Lufthansa Exclusive: Sie skizzieren ein breites Bündel von Gefahren, die teilweise wie Science-Fiction klingen. Ist diese Bedrohung mehr als nur theoretisch?

Schaaf: Die Betroffenen gehen damit nicht an die Öffentlichkeit. Denn oft besteht die berechtigte Furcht, dass sich der bereits entstandene Schaden durch einen Imageverlust noch potenzieren könnte; bei Firmen in der Finanzbranche beispielsweise spielen Diskretion und Reputation naturgemäß eine herausragende Rolle. Wir haben viele betroffene Unternehmen gefragt, ob sie über ihren Fall auch mit den Medien sprechen würden, wenn nötig anonymisiert. Das war ein klares No-go! Und deshalb fehlt oft die entsprechende Sensibilisierung. Aus dem gleichen Grund werden übrigens selbst die Behörden nur selten eingeschaltet.

Lufthansa Exclusive: Sie können nicht in einem einzigen Fall beziffern, welcher Verlust einem Unternehmen durch Industriespionage entstanden ist?

Schaaf: Gerade dieses Beziffern der Schadenshöhe ist sehr schwer: Wie lässt sich entgangener Gewinn berechnen? Mit AIG bietet daher auch nur ein einziger Versicherer eine Police gegen Industriespionage an.

Lufthansa Exclusive: Schweigen viele Unternehmen auch aus Scham?

Schaaf: Möglicherweise, denn oft waren sie selbst einfach zu leichtsinnig. Andererseits ist dieser Leichtsinns weit verbreitet. Nur wer auch darüber redet, kann Management und Mitarbeiter wachrütteln. Stattdessen wird sogar auf Strafverfolgung der Täter verzichtet, teilweise werden solche Leute – wenn sie im eigenen Unternehmen sitzen – sogar mit goldenem Handschlag verabschiedet. Denn eine Auseinandersetzung vor dem Arbeitsgericht wirbelt viel Staub auf.

Lufthansa Exclusive: Was Sie als Unternehmer vor ein Dilemma stellt: Sie bieten eine breite Palette von Sicherheitsprodukten an, können aber deren Notwendigkeit kaum belegen.

Schaaf: Die meisten Kunden kommen erst, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist. In den letzten eineinhalb Jahren haben aber auch die Nachfragen für Präventivmaßnahmen immer mehr zugenommen.

Lufthansa Exclusive: Unter anderem, um den Nachweis dieser Problematik zu erbringen, haben Sie eine Studie erarbeitet, dabei Erfahrungen und Einschätzungen von rund 750 >

„Die Betroffenen gehen nicht an die Öffentlichkeit. Denn oft besteht die berechtigte Furcht, dass sich der bereits entstandene Schaden durch einen Imageverlust noch potenzieren könnte; bei Firmen in der Finanzbranche beispielsweise spielen Diskretion und Reputation naturgemäß eine herausragende Rolle“



Where Global Business Happens.



ITB Berlin is the driving force in the global travel industry. This is where business transactions and developments valued at € 5 billion took place last year. The annual event attracts key players from all segments of the travel value chain.

- Discover the latest product innovations and trends
- New** Learn how corporate social responsibility (CSR) can strengthen your corporate competitiveness
- Establish personal contacts with 11,000 exhibitors and 109,000 trade visitors from around the world
- Communicate with top-ranking international experts and speakers at the ITB Berlin Convention, the world's largest tourism convention



Unternehmen ausgewertet. Was sind daraus die wichtigsten Ergebnisse?

Schaaf: Wir hatten vorher vom Verfassungsschutz wissen wollen, inwieweit sich das Problem beziffern lässt. Aber niemand hatte Zahlen. Jeder Fahrraddiebstahl findet sich in der jährlichen Kriminalstatistik, doch weil Industriespionage nicht gemeldet wird, wird sie auch nicht als Delikt erhoben. Unsere Studie kommt auf einen durch Industriespionage verursachten jährlichen Schaden von 2,8 Milliarden Euro in Deutschland. Die Steigerungsrate liegt bei zehn Prozent pro Jahr. Diese Hochrechnung berücksichtigt aber keinerlei Dunkelziffer, der ehemalige Chef des Bundesnachrichtendienstes hat schon mal von geschätzten 50 Milliarden Euro pro Jahr gesprochen.

Lufthansa Exclusive: Welche Unternehmen sind gefährdet?

Schaaf: Gerade der deutsche Mittelstand wird oft angegriffen. Er hält viele Patente, hat innovative Ideen, schützt sich aber nur unzureichend. Ich kenne keinen großen Konzern, der ohne Corporate Security auskommt, das sind Abteilungen mit teilweise mehr als 100 sehr gut ausgebildeten Leuten. Dagegen sind mittelständische Unternehmen mit immerhin 50.000 Mitarbeitern bekannt, die für so etwas überhaupt keinen Bedarf sehen – obwohl sich ein angemessener Schutz mit vertretbarem Budget realisieren ließe.

Lufthansa Exclusive: Und welche Branchen sind besonders betroffen?

Schaaf: Alle, in denen viel geforscht wird: also unter anderem Elektrotechnik, Energie, Nanotechnologie, Maschinenbau, Pharma und Chemie, außerdem sicherlich auch die Finanzbranche. Aber es wäre ein Fehler zu glauben, dass andere Branchen ungefährdet sind. An erster Stelle wird übrigens nicht Forschungs-, sondern Vertriebswissen abgeschöpft.

Lufthansa Exclusive: Wie sollte denn ein sicherer Schutz aussehen?

Schaaf: Schutz gibt es gegen fast alle Angriffe, auch das Problem mit der kompromittierenden Strahlung ist in den Griff zu bekommen. Aber zunächst muss immer wieder ein Bewusstsein geschaffen werden, erst beim Management und von dort ausgehend bei den Mitarbeitern. Was hilft beispielsweise die Vorgabe, Passwörter regelmäßig auszutauschen, wenn sie dann auf Post-its an den Bildschirm geklebt werden? Hervorgehobene Bedeutung haben solche Security-Briefings aber bei Leuten, die ins Ausland geschickt werden. Sonst laufen die dort ins offene Messer.

Lufthansa Exclusive: Sie schildern sehr komplexe Angriffssze-

„Oft kommen die Drahtzieher auch aus dem Ausland, und wegen seiner starken Rolle auf dem Weltmarkt ist Deutschland sicherlich stärker gefährdet. Viele Staaten geben mehr oder weniger offen zu, Industriespionage zu betreiben, das erledigen dann deren Geheimdienste“

narien. Wer steckt dahinter? Und woher kommt das erforderliche Know-how?

Schaaf: Es gibt Fälle, bei denen das spionierende und das ausspionierte Unternehmen nur ein paar Kilometer voneinander entfernt sitzen. Oft kommen die Drahtzieher aber auch aus dem Ausland, und wegen seiner starken Rolle auf dem Weltmarkt ist Deutschland sicherlich stärker gefährdet. Viele Staaten geben mehr oder weniger offen zu, Industriespionage zu betreiben, das erledigen dann deren Geheimdienste. Aber auch unser eigenes Unternehmen wird angefragt, meistens über irgendwelche fadenscheinigen, ausländischen Rechtsanwaltsbüros: Jemand habe Interesse an Informationen aus dem Unternehmen XY, was das denn kosten würde... Wir machen das natürlich nicht, aber wer weiß, bei wem solche Anfragen sonst noch eingehen.

Lufthansa Exclusive: Sie beschreiben einen Job, der sehr spannend anmutet. Entwickeln Sie manchmal so etwas wie einen Jagdinstinkt?

Schaaf: Unbedingt! Wobei es mir allerdings nicht mehr – wie früher bei der Polizei – darauf ankommt, einen Täter der strafrechtlichen Verfolgung zuzuführen. Entscheidend ist, die nötigen Beweise zu beschaffen. Was dann damit geschieht, bestimmt allein der Kunde.

CEBIT '09



INNOVATION FORCE SUPREME NEUTRALIZER

VISIBLE WRINKLES: CORRECTED
FORMING WRINKLES: NEUTRALIZED

ANTI-WRINKLE REVOLUTION	
Hyaluronic acid combined with an age-old plant, Centella asiatica, in an incredibly effective moisturizing anti-wrinkle formula.	
SMOOTHES THE SKIN	84%**
NEUTRALIZES THE APPEARANCE OF WRINKLES	63%**
REINFORCES THE SKIN DAY AFTER DAY	81%**